

23. April 2009

Den Moment der höchsten Anstrengung einfangen

SEELBACH (ulb). Aquarellmalerei – beim Hören dieses Wortes schleichen sich beruhigend wirkende Stilleben, Blumen- und Landschaftsbilder in die Gedanken ein, hauptsächlich gemalt von weiblichen Künstlern, die jenseits der Familienphase nach einer erfüllenden Freizeitbeschäftigung suchen.

Aquarellmalerei und Sport in Verbindung zu bringen, scheint auf den ersten Blick ein Ding der Unmöglichkeit. Wie sollte das zueinander passen: Weiche, fließende Farben, die sich nicht ohne Weiteres in feste Bahnen lenken lassen, sondern mäandernd ihren Weg auf der Leinwand nehmen und von den abgebildeten Formen eher einen vagen und verschwommen Eindruck geben?



Rolf Monzel neben einem Golfspieler, der gerade im Augenblick zuvor den Ball berührt hat. | Foto: heidi Fössel

Dass man diese scheinbaren Gegensätze wunderbar zusammenbringen kann, das beweist die Ausstellung "Sport-Impressionen" des Seelbacher Künstlers Rolf Monzel, die nun eröffnet wurde und sehr regen Zuspruch fand.

"Raus aus dem stillen Kämmerlein – rein mit den Bildern ins Bahnhöfle" hieß die von den Organisatoren ausgegebene Losung. Doch ganz so einfach, wie Elke Albrecht-Pelz und Christine Nagel-Oechler es in ihren einführenden Worten ausdrückten, war dieser Weg für Rolf Monzel sicher nicht. Denn obwohl er um sein Talent weiß, das er zunächst autodidaktisch ausgebaut und seit sechs Jahren in Kursen an der Aquarellschule bei Martin Lutz sowie an der Akademie Rhodt bei Professor Wolf Wrisch stetig weiterentwickelt hat, gehört Monzel eher zu dem Typus Menschen, die sich nicht gern ins Rampenlicht drängen. Monzel brauchte den kleinen Schubs von begeisterten Freunden und professionellen Ratgebern wie beispielsweise dem Lahrer Galeristen Nikolaus Bischoff, damit er den Mut fand, einer größeren Öffentlichkeit die gelungenen Kunstwerke zu zeigen.

Geht man durch die lichtdurchfluteten Räume des Seelbacher Bahnhöfle und betrachtet sich die Exponate, so fällt einem sofort die starke und sehr realitätsnahe Dynamik auf, die Monzels Bilder ausstrahlen. Ob es der Schwimmer ist, der prustend aus einem Wasserstrudel auftaucht, um Luft zu holen für die letzten Meter zum Ziel, der Boxer, der von seinem Kontrahenten einen brutalen Schlag einstecken musste, der buchstäblich den Saft nach allen Seiten spritzen lässt oder die vor Anstrengung feuerroten Radler, die im geschlossenen Hauptfeld dem gelben Trikot nachjagen.

Bleibender und schärfer als das flüchtige Fernsehbild

Monzel versteht es aufs Beste, genau den Moment der höchsten Anstrengung einzufangen, ihn festzuhalten und somit, anders als bei einem flüchtigen Fernsehbild, die Sinne des Betrachters zu schärfen für die Perfektion der ausgeführten sportlichen Bewegung.

Das Interesse daran, sich künstlerisch mit dem Thema Sport auseinanderzusetzen, wurde bei Monzel erstmals bei der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 geweckt: "Es war für mich absolut faszinierend zu sehen, wie viele Menschen sich plötzlich für diesen Sport begeistert haben, sich auf öffentlichen Plätzen vor riesigen Bildschirmen zusammengefunden haben, um miteinander dieses Erlebnis zu teilen. Ich selbst habe in dieser Zeit nicht nur meine Malerei weiterentwickelt, sondern auch meinen sportlichen Ehrgeiz entdeckt."

Und weiter: "Im vergangenen Jahr habe ich das Sportabzeichen gemacht, ich wollte möglichst viele Sportarten ausprobieren, um am eigenen Leib zu erleben, welche Vielzahl von Bewegungen man ausführen muss, um solche Leistungen vollbringen zu können", erklärt Monzel und betont, wie wichtig ihm, im Sport ebenso wie in der Malerei, die Unterstützung seiner Familie und seines großen Freundeskreises sei.

Info: Zu sehen ist die Aquarell-Ausstellung bis Sonntag, 3. Mai, zu folgenden Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs und freitags, 15 bis 19 Uhr; samstags und sonntags, 11 bis 17 Uhr; am Freitag, 1. Mai, 11 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 07823/ 3348.

Autor: ulb